

Mit Ihrer Churfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Dienstag, den 5. Junii.

I. Citationes Edictales

Aus Befehl des Herrn Hofrathen u. Amtmannen Doctoren Berghof, Richtern der Herrlichkeit Weseke und Werthe, werden alle und jede noch nicht erschienene Creditoren, so einigen Spruch und Forderung an den Zellern Remigien Rensing in der Bauerschaft Werthe haben, oder zu haben vermeinen, hiedurch offener Edictsweise zum dritten- und letztenmal, um auf den 9ten Tag nach Verkündigung dieses bey hiesigem Hochgräflichen Gericht selbst oder durch bevollmächtigten Anwaldten zu erscheinen, um ihre an erwähntem Zellern Rensing, oder dessen Haab und Güteren habende Forderungen und Ansprüche in originalibus aut saltem in copiis authenticis nebst einer förmlichen eidlich zu erhärtenden Liquidation am gewöhnlichen Gerichtsplatz zu Weseke sub pœna perpetui silentii gehörig zu proponiren, citiret und abgeladen. Signatum Weseke den 17ten May 1770.

Ad judiciale Decretum D. Judicis
J. H. C. Glandorff, Gerichtschr.

Aus Befehl des Herrn Hofrathen, Doctoren Groninger, als Gograven zum Rüschau und Richtern zu Borchorst, werden alle diejenige, so an den Bernarden Neckenborg Dorfs Lahr, etwas zu forderen haben, hiemit zum zweytenmal citiret und abgeladen, um innerhalb 14 Tagen ihre Forderung nach Vorschrift der verbesserten Discußions-Ordnung zu proponiren, und die darüber habende Justificatoria beyzubringen, ansonsten ihnen ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden solle. Sign. Lahr den 30. May 1770.

Ad Decretum Domini Gogravii
J. F. Ostman, Actuar.

II. Gerichtliche Notificationes.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen weltlichen Hofgerichts wird hiemit jedermänniglichen zum viertenmal kund gethan, wie daß in remittirter und respective Kaiserlichen Executions Sachen des Herrn von Droste zu Hülshof, wider erst Henrich Mumme zu Henge, nachgehends von Grüter zur Welp, nun Aeußerungs-Sachen von Grüter zur Welp sämtlicher Haab und Güteren, das Gut Welpe und übrige in der Beylage bey dem Munsterischen Intellig. Blat Nr. 39. benennte Stücke, welche von denen Aestimatoren insamt auf siebenzehn tausend fünf hundert siebenzig zwey Rthlr. reästimiret, entweder ganz oder zertheilet, wie bey dieser Sachen Schreibern Protocoll des weiteren in dem Documento reæstimationis zertheilter nachgesehen werden kann, auf hiesigem Hochfürstlichen Hofsaal den 3ten Julii laufenden Jahrs des Nachmittags um 2 Uhr gegen sichere in actu subhastationis bekannt werdende auch einige Zeit vorhero beym Protocoll dieser Sachen Schreibern zu verlesen stehende Bedingnissen für gedachtem Æstimato ins gehehl oder allenfalls zertheilet, öffentlich zum feilen Kauf ausgeboten und dem Meist- und Letztbietenden gegen wirklicher Erlegung des Kaufschillings gerichtlich zuerkannt werden solle, weshalber ein jeder, so zu solcher Ankaufung Lust und Mittel hat, an besagtem Ort, Tag und Stunde sich einfinden kann.

Signat. Münster den 5. Junii 1770.

Ex speciali Commissione D. Judicis aulici
A. H. Loyer, causæ Actuar.

Aus Befehl des Herrn Hofrathen, Doctoren Groninger, als Grafen zum Rüschau, wird hiemit bekannt gemacht, daß am Mitwochen, den 13ten künftigen Monats Junii, des Bernarden Reckenborgs vor dem Dorf belegene Behausung mit einem kleinen Höfgen, auch zwey Frauen-Kirchen-Sitzen, und drey Begräbniß-Plätzen, so cum onere auf 45 Rthlr. äestimiret worden, dem Meistbietenden gerichtlich verkaufet werden solle, wer solches zu kaufen Lust haben möchte; kan auf besagtem termino des Vormittags um 10 Uhr am gewöhnlichen Gerichtsplatz sich einfinden. Lahr den 30. May 1770.

Ad Decretum D. Gogravii
J. F. Ostman, Act.

III. Vermischte Nachrichten.

Die auf der Rothenburg dermalen ohnbewohnt stehende, weiland Herrn Hofrathen Bunichmann Seniori zugehörig gewesene, mit einem Gehöffde und Hinterhaus versehene Behausung sub Num. 889. samt Nebenhaus sub Num. 890. in der Breite nach der Straße 56 Fuß 2 Zoll haltend, ist aus freyer Hand zu verkaufen; Wer zu diesem Ankauf Lust, mithin die Häuser zu besehen, ein Verlangen hat, beliebe sich deren Schlüsselen und des Preises halber bey dem Hofrath Hase zu melden.

Demnach der unter dem Münsterischen Infanterie-Regiment des Generalfeldwachtmeistern, Grafen zu Schaumburg Lippe, gestandene Oberstlieutenant, Johan Hubert Herman, Freyherr von Weyenhorst, Herr zu Dunk und Bollwerk, am 19ten jüngst verwichenen Monats May mit Tode abgegangen, ohne daß eine testamentarische Verordnung unter der Nachlassenschaft gefunden worden: Als wird ein jeder, welcher Hæres ab intestato zu seyn vermeinet, hierdurch verabladet, à dato dieses in sechs Wochen entweder selbst oder durch einen genugsam Bevollmächtigten dahier beym Regiment zu erscheinen, und sein zur Erbschaft habendes Recht gehörig zu beweisen. Gegeben Münster den 2ten Junii 1770.

Von des vorerwähnten Münsterischen Schaumburg-Lippischen Regiments wegen.

In Fidem
W. G. von Schelver, Lieutenant, als Regiments Quartiermeister mpr.

Es wird hiemit abermalen und zum zweytenmal bekannt gemacht, daß von dem

Glaser, Johan Franz Wevering Senior ein aus Servatii Thor in der ersten Zwergsteggen rechter Hand belegener, vormals Philippen Becker seel. von der Bergstraße eigenen Garten angekaufet, wenn nun ein oder anderer an bemeldten Garten rechtmäßigen Anspruch zu haben vermeinet, dieser beliebe in Zeit von 14 Tagen sich beym geistlichen Hofgerichts Actuarium Dauphin desfalls zu melden. Signatum Münster den 30. May 1770.

Wenn jemand ein Capital von 6 bis 700 Rthlr. zu 4 pro Cent, gegen versicherte Hypotheque anverlanget, selbiger beliebe sich beym Intellig. Comt. zu melden.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Aus dem Rußischen Hauptquartier zu Latyczew, vom 12. May.

Bey uns und in unsrer Gegend ist es itzo mehr als zu lebhaft. Von allen Orten her haben sich die Regimenter in Marsch gesetzet, und gehen sie alle nach dem Niester. Man siehet auf allen Landstrassen nichts, als Regimenter und Artillerie, welche letztere um ein ansehnliches stärker ist, als im ersten Feldzuge. Es sind auch hier im Hauptquartiere viele ausländische Feldscheerer angekommen. Der Herr General en Chef, Graf von Romanzow, befindet sich etwas unpäßlich.

Otranto, vom 13. May.

Durch neuere Briefe über Zante wird die Nachricht bestätigt, daß es einem Corps Türken von 4000 Mann gelungen, die Griechen, welche sich der Stadt Patrasso bemächtiget hatten, zu überfallen, und sie größtentheils in Stücke zu hauen. Der Angriff geschahe mittels Anzündung der Stadt. Die Venetianische, Französische und andere Consuls konnten sich noch mit genauer Noth nach Zante flüchten. Die Türken haben nur die Weiber und Kinder verschonet, die sie als Sklaven um ein geringes Geld verkauften. Man fügt hinzu, daß auch die Stadt Coron den Russen auf eine nemliche Art entrissen worden, und wieder unter Türkischer Botmäßigkeit stehe. Beyde Vorfälle haben unter den Griechen, welche sich gegen die Pforte erkläret, und worunter sich mehr als 8 tausend Venetianische Unterthanen von den Inseln Zante und Cefalonia befinden, großen Schrecken verursachet, um so mehr, da ihr Hauptgeschäft bloß in Morden und Plündern bestanden; die Türken hingegen sollen sich dadurch von ihrer bisherigen Bestürzung um ein merkliches erholt haben, weil zugleich das Gerücht gehet, daß ein Corps von 40 tausend Türken nach Morea in vollem Marsche sey.

Triest, vom 15. May.

Seitdem die Russen eine Landung auf Morea gethan, kommen zwar aus den Türkischen Landen mancherley Gerüchte an uns; aber sie sind nicht alle von der Beschaffenheit, daß man sich darauf verlassen könnte. So viel ist gewiß, daß überhaupt in ganz Griechenland alles in Bewegung und in der äusserstenVerwirrung sich befindet, und daß der größte Theil der wohlhabende Leute so schleunig, als ihnen möglich gewesen, mit ihren besten Sachen von dannen gegangen, andere aber, die noch zurück geblieben sind, nur auf gute Gelegenheit warten, ein gleiches zu thun. Das Flüchten der Türken nach Napoli di Romania durch ein gewisses Cap auf der Seite von Argos, ist ihnen durch die Russen sehr erschweret worden. Die auf der Halbinsel, welche sich freywillig ergeben, werden freundlich empfangen, und man nimmt ihnen lediglich das Gewehr ab. Diejenigen hingegen, welche sich hartnäckig widersetzen, wird kein Quartier gegeben. Ausser den Völkern von Maina sind auch alle übrige Griechen, so zu sagen, in eine Schwärmerey gerathen, welche von den Angesehensten im Lande unterhalten wird, als welche nichts versäumen, die Gemüther noch mehr gegen die Türken aufzubringen, und dagegen selbige für die Russen einzunehmen.

Venedig, vom 19. May.

Die Uebergabe von Modon und Coron bestättiget sich nicht; im Gegentheil vernimmt man mit dem jüngsten Schiffe, so von Morea gekommen, daß die Türken sich noch immer halten. Dagegen hat es seine Richtig-

keit, daß Patras durch die mit den Moreischen Griechen vereinigten Russen zwar bezwungen worden; allein, nachdem die Epiroten zur Vertheidigung der Halbinsel angekommen, vereinigten sie sich mit den Türken, so, daß ein Corps von 4000 Mann zu Pferde und 6000 Mann zu Fuß am 13ten April besagte Stadt anfiel, mit stürmender Hand wieder eroberte, eine Menge Menschen niedersäbelte, und die Stadt in Brand steckte. Inzwischen gieng die Nachricht ein, daß die Mainotten, 4000 Mann stark, gegen Achaja marschirten. Das Türkische Corps Reuterey von 4000 Mann schlug gleich diesen Weg ein, erreichete die Mainotten, säbelte mehr als 2000 Mann nieder, und zerstreuete die übrigen. Durch diese Ereigniß ist die ganze Landschaft, welche das Herzogthum Clarenza ausmachet, unter die Türkische Botmäßigkeit zurückgekehret. Unterdessen melden alle Briefe, daß ein Seraskier, an der Spitze von 60 tausend Mann, im Anmarsche ist, und derselbe wirklich mit diesem Heere bey Corinto angekommen seyn müsse.

Von der Türkischen Gränze, vom 19. May.

Was von einer neulichen Expedition des Stephano Piccolo, mit den ihm anhangenden Montenegrinern, gegen die Türken, ein Gerücht gegeben hatte, ist bis itzo nicht bestätiget worden. Nach den jüngsten Briefen von Cattaro sowol, als von Ragusa, haben die Montenegriner noch keine Bewegungen gemacht, und wollen dieselben, wie es das Ansehen hat, den Erfolg der Operationen der Russen in den verschiedenen andern Gegenden erwarten. Zufolge der Nachrichten, die man diesen Operationen, sowol von der Seite der Moldau, als von Georgien, Morea und Griechenland aus, hat, scheinet der Plan davon, wenn man denselben theoretisch nach der Charte betrachtet, einen Circel zu bilden, dessen Mittelpunct Constantinopel trift, und dessen Wirklichkeit da seyn wird, wenn die Generals und Admirals einander im Serail werden bewillkommen können. Von allen den gedachten Seiten erwartet man itzo wichtige Nachrichten.

Donaustrom, vom 21. May.

Briefe von Constantinopel melden folgendes: Die Versammlungen und Berathschlagungen des Divans haben nun mehr, als jemals, Platz; allein, alles wird darin mit dem größten Geheimniß behandelt, so daß niemand weis, was in denselben vorgeht oder beschlossen wird. Selbst die hier residirenden Abgesandten wissen hierin nicht mehr als andere, welches dann verursacht, daß so wenig erhebliches kann berichtet werden.

Der unerwartete Tod des Mufti giebt zu allerhand Reden Anlaß. Man glaubt durchgehends, dieser oberste Priester der Muselmänner sey nicht zu seinen Vätern gegangen, sondern geschickt worden.

Maynstrom, vom 23. May.

Man spricht von einer mächtigen Allianz, die im Werk seyn soll, um die Feinde des Christlichen Namens aus allen ihren Besitzungen in Europa zu vertreiben.

Von der pohlnischen Gränze, vom 25. May.

Nach den jüngsten Briefen von Warschau, ist daselbst ganz kürzlich ein gewisser, mit Namen B—— ki, mit dem abscheulichen Vorhaben umgegangen, eine sichere hohe Person, und auch einen gewissen Magnaten, mörderisch anzufallen. Man hat sich desselben in Zeiten bemächtiget, und es wird ihm der Proceß gemacht, wobey schon verschiedene Zeugen gegen ihn ausgesagt haben.

Haag, vom 29 May.

Am vorigen Freytage, Nachmittags, empfieng der Königl. Großbritannische Ambassadeur, Ritter York, einen Courier von seinem Hofe, mit der Nachricht, daß Ihro Majestät, die Königinn von Großbritannien am 22sten dieses, des Morgens zwischen 8 und 9 Uhr, von einer Prinzeßinn glücklich wären entbunden worden.

Niederelbe, vom 1. Junii.

Es hat sich eine traurige Nachricht verbreitet, wovon allgemein gewünschet wird, daß sie sich mit der heutigen Post, welche bey dem Schlusse dieses noch nicht eingetroffen ist, nicht bestätigen soll.